



**22. März 2026 –**  
Landtagswahl in  
Rheinland-Pfalz

# **Für ein soziales, buntes, vielfältiges und weltoffenes Rheinland-Pfalz**

## **Gegen Hetze und „Sündenbock-Politik“!**

Am 22. März dieses Jahres wird der rheinland-pfälzische Landtag neu gewählt. Wir haben wieder die Wahl. Sie findet statt in einem politischen Klima, das in zum Teil besorgniserregender Weise von Menschenfeindlichkeit und Demokratieverachtung geprägt ist. Immer mehr Menschen haben Angst vor der Zukunft und fühlen sich in ihrer Lebenssituation bedroht:

von möglichem Arbeitsplatzverlust, steigenden Lebenshaltungskosten, Pflegenotstand, Mangel an bezahlbarem Wohnraum, Schwachstellen in der Kita-Betreuung und im Bildungswesen, Kriegen und Aufrüstung – die Liste ließe sich fortsetzen.

Schenkt man den Rechtspopulisten wie der „AfD“ Glauben, gibt es für vieles eine „einfache Lösung“: sie sagen, Zuwanderung und unser Asylrecht seien die Ursache für alles, was nicht gut läuft und verbreiten Hass und Hetze.

### **Wir widersprechen laut und deutlich – weil es falsch ist!**

Noch nie hat eine Politik, die Minderheiten zu „Sündenböcken“ abstempelt, die Welt richtig erklärt und auch nur irgendein Alltagsproblem gelöst:

- so sind beispielsweise nicht die Zugewanderten und Schutzsuchenden verantwortlich für die Wohnungsnot, sondern jahrzehntelange politische Versäumnisse, die die Entstehung von ausreichend bezahlbarem Wohnraum verhindern,
- und auch in unseren Schulen ist nicht die Zuwanderung für überfüllte Klassen, marode Gebäude, schlechte Ausstattung und Lehrkräftemangel verantwortlich, sondern die dauerhafte Unterfinanzierung des Bildungsbereichs.

## **Wir stehen für Respekt, Chancengleichheit und gleichberechtigte Teilhabe aller Bürgerinnen und Bürger.**

„Unser Land ist schon seit Langem ein Einwanderungsland und profitiert davon. **Menschen mit Migrationsgeschichte tragen entscheidend zur wirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Entwicklung unseres Landes bei ...** Rund ein Viertel der Bevölkerung von Rheinland-Pfalz kann auf eine Einwanderungsgeschichte zurückblicken.“ (Zukunftsvertrag Rheinland-Pfalz – 2021 bis 2026, S. 145 f.)

## **Am Umgang mit Zugewanderten und Schutzsuchenden zeigt sich die Qualität und Stabilität unserer demokratischen Gesellschaft.**

Fremdenfeindlichkeit und Ausgrenzung beschädigen und bedrohen unsere Demokratie. Sie verletzen ein elementares Grundrecht, das Recht auf Gleichheit - auf gleiche Chancen und gleichberechtigte Teilhabe - und können zur Legitimation von Gewalt gegen Minderheiten und Schwache führen. Und gleichsam im Windschatten der „Migrationsabwehr“ wollen die Rechtspopulisten auch andere Errungenschaften, die wir uns in den vergangenen Jahrzehnten erkämpft haben abschaffen: gleiche Rechte für uns Frauen, die Anerkennung anderer Lebensentwürfe und sexueller Orientierungen. Ausgrenzung von Minderheiten und von allen Menschen, die nicht in ihr völkisch-rassistisches Weltbild passen – das ist das „Programm“ der Rechtspopulisten: sie wollen spalten und gegeneinander ausspielen.

**Auf keins unserer drängenden Probleme haben die Rechtspopulisten wie die „AfD“ eine Antwort.** Und um dies zu verschleiern, erklären sie Zugewanderte zu „Sündenböcken“. **Daran dürfen wir uns niemals gewöhnen.**

Die deutsche Geschichte mahnt uns, wachsam zu sein und jederzeit entschlossen für den Erhalt einer offenen, gerechten, demokratischen Gesellschaft einzutreten.

**Von den demokratischen Parteien erwarten wir,** dass sie den Rechtspopulisten die Grundlage für deren menschenverachtende Propaganda entziehen - durch eine soziale, überzeugende Politik; mit Problemlösungen, die an den realen Nöten der Menschen ansetzen und die auch tatsächlich in deren Alltag ankommen.

**Wir alle sind die Gesellschaft. Und gemeinsam gestalten wir eine lebenswerte Zukunft in unserem Land: sozial, vielfältig, tolerant und demokratisch.**